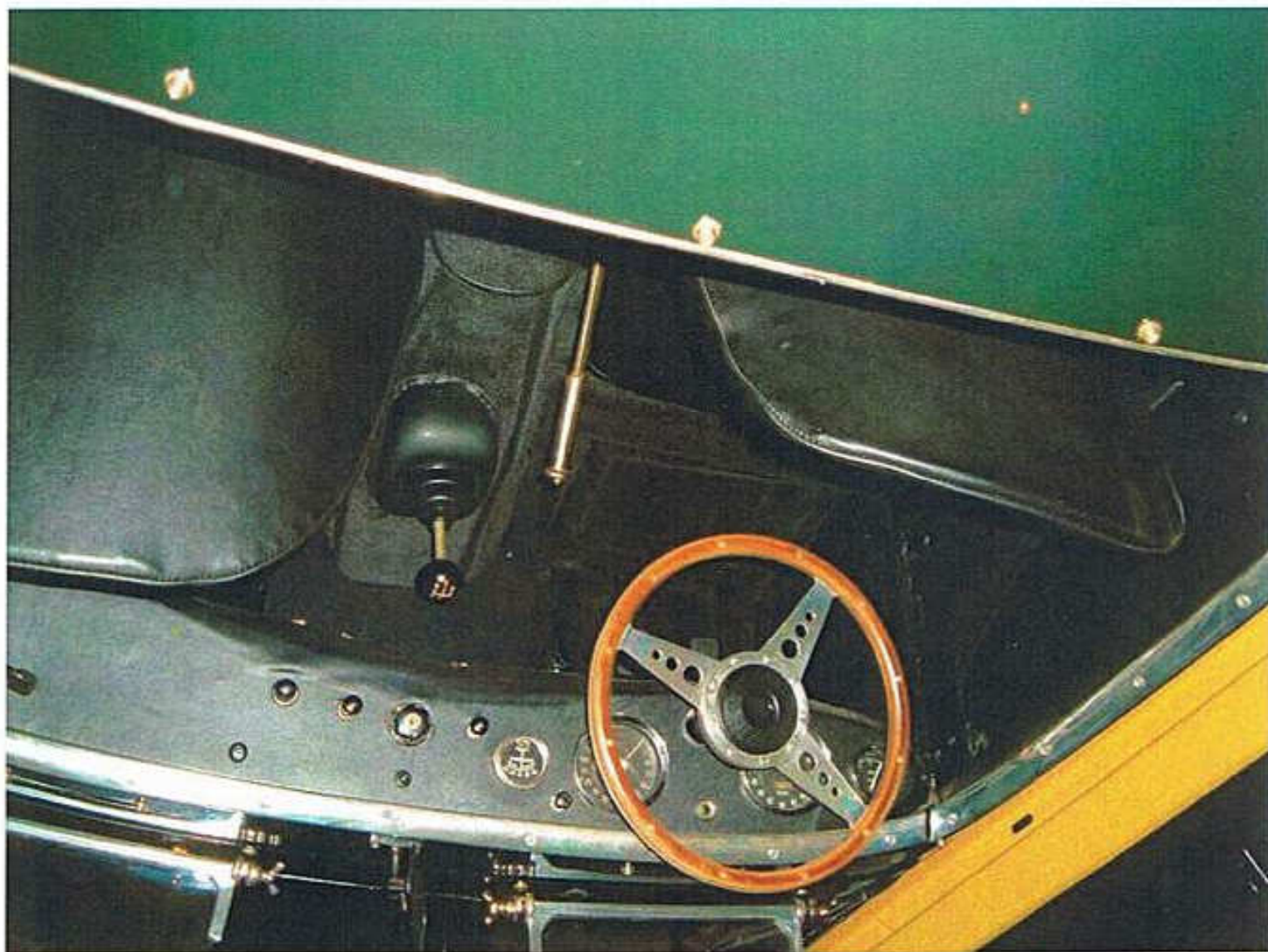


ŠKODA- KURIER

Zeitschrift der Skoda-
Oldtimer-IG Deutschland
für klassische Automobile



- Neues vom 14. Skoda-Oldtimer Markentreffen in Zwönitz
- Pop Art Gesamtkunstwerk und der Oldtimer an der Decke
- Die Heidelberg Historie am 13. und 14. Juli 2007

Aktuelle Kurzmitteilung zum 15. Skoda Oldtimer IG Jahrestreffen

Beim 15. Skoda Oldtimer Jahrestreffen haben am Samstag dem 31. August und Sonntag dem 2. September in Zwönitz im Erzgebirge jeweils mehr als 30 Skoda Oldtimerfahrzeuge teilgenommen. Mit dem Treffen in Zwönitz wurde auch das 20 jährige Clubjubiläum nachgefeiert, das wegen einer Teilnahme des Vereins 2006 an der Oldtimer Gala in Schwetzingen nicht stattfinden konnte.

Die Teilnehmer kamen zum Jahrestreffen aus dem gesamten Bundesgebiet, den Niederlanden und der Schweiz. Das Treffen wurde in Zwönitz von dem Vereinsmitglied Hendrik Pöttrich organisiert. Durch die guten Ortskenntnisse des Organisers wurden die Oldtimerausfahrten zu besonderen Ereignissen. Bei dem Treffen standen für die Teilnehmer neben dem Kennenlernen der örtlichen Sehenswürdigkeiten die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch untereinander im Vordergrund.

Am Samstag wurden die Teilnehmerfahrzeuge auf dem großen Platz am Markt in Zwönitz präsentiert.

Die Teilnehmer haben am Vormittag zunächst den Restaurationsbetrieb für Oldtimerfahrzeuge der Fa. Werner Zinke in Zwönitz besucht. Von Herrn Werner Zinke persönlich, sowie seinem Sohn wurden wir in zwei Gruppen mit jeweils mehr als 30 Personen durch die Fertigungseinrichtungen und die Ausstellungshalle geführt.

Anschließend folgte die Autofahrt von Zwönitz zum Schloss Augustusburg.

Auch hier konnten die Fahrzeuge von 13:00 Uhr bis um 15:30 Uhr im Schlosshof besichtigt werden. Da das Schloss Augustusburg auch ein Standesamt beherbergt, waren unsere Fahrzeuge für einige Brautpaare ein willkommenes Fotomotiv.

Am Abend folgte in der Hutzenstub im Hotel Ross ein gemeinsames Abendessen eine Ansprache zur 20 jährigen Vereinsgeschichte durch Volkhard Ullrich und einige aktuelle Informationen zum Vereinsleben von Rudi Maas sowie die Übergabe der Erinnerungsplakette und der Präsente.

Zusätzliche Attraktion war der Besuch eines Nachtwächters in der Hutzenstub.

Am Sonntag folgte eine Ausfahrt nach Waschleithe, zur Besichtigung des Besucherbergwerks, und alternativ der Miniaturausstellung. Anschließend ging die Fahrt auf den Scheibenberg.

Mit einem Abendessen im Hotel Ross fand das Treffen am Abend seinen offiziellen Abschluss.

Zu den ältesten Fahrzeugen bei dem Treffen gehören je ein Skoda Tudor 422 Baujahr 1930 und Baujahr 1931.

Die größte Typengruppe in Zwönitz waren 13 Skoda Felicia aus den Baujahren 1959 bis 1964.

Einen ausführlicher Bericht mit vielen Fotos bringen wir im nächsten Skoda-Kurier !!



Bild oben: Hotel Ross und Marktplatz in Zwönitz mit Teilnehmerfahrzeugen

Wie das POP, ein Heidelberger Szene-Lokal zum Pop Art Gesamtkunstwerk, und das Auto an der Decke zum Oldtimer wurden

Den Heidelberger Bürgern, jungen wie alten und auch den Touristen ist das Lokal wohlbekannt, und in bester Erinnerung.

Ab 1965 war es für die Menschen, wie auch heute, eine Selbstverständlichkeit ins POP zu gehen, dort in einer künstlerisch gestalteten Umgebung, ausgefallener Dekoration und bei gutem Essen zusammen zu sitzen.

Mein bis dahin letzter Besuch war gegen Ende 1979 und Anfang 2007 bot sich mir die Gelegenheit, dort wieder einmal essen zu gehen. Nach fast 30 Jahren, seit dem letzten Mal im POP, hatte ich nur noch wenig Erinnerungen an die Inneneinrichtung und Dekoration der Räume, die jedoch beim Eintritt in das Lokal sofort wieder aufgefrischt wurden. Es hatte sich fast nichts verändert und war genau so wie in den späten sechziger Jahren. An der Decke den nach unten offenen aufgehängten Austin Healey Sprite, der wie neu glänzte, an den Wänden extravagante Kunstwerke gefertigt aus den technischen Teilen der Auto und Motorradproduktion und Bilder aus dem Jahrzehnt einer besonderen Kunstrichtung. Liebevolle kleine Details wie der Belag einer Wendeltreppe der die Form und das Aussehen eines PKW-Reifens hat und auch die verspielten Barhocker rundeten die Einrichtung zu einem Gesamtkunstwerk ab.

Dem Künstler Peter Müller, der dieses Ensemble 1965 noch als Kunststudent geschaffen hat, kann man heute noch zu dem gelungenen Entwurf gratulieren. Im Nachhinein muss ich mich als Oldtimerenthusiast wundern, das POP so völlig aus den Augen verloren zu haben.

Beim Betrachten der Einrichtung kam mir der Gedanke, welchen Weitblick die Betreiber des POP hatten, in diesem Lokal über 40 Jahre nichts zu verändern. So konnten das Lokal mit seiner Dekoration als Gesamtkunstwerk fast komplett erhalten werden, und die Hauptdekoration, der Austin Healey Sprite zum Oldtimer reifen. Die Pop Art Kunst, der Oldtimer an der Decke, die netten Leute und das vorzügliche mediterrane Essen bescherten mir einen sehr schönen Abend. Jedem Oldtimerfreund und Liebhaber guter Küche kann ich nur empfehlen, das Restaurant POP zu besuchen.

POP, Bar und Restaurant, das denkmalgeschützte Pop Art Restaurant in Heidelberg

wurde 1965 gegründet und dem damaligen Zeitgeschmack hochmodern im Stil der Pop Art eingerichtet. Das Haus in der Untere Strasse 17, in 69117 Heidelberg, wurde vor einiger Zeit vom Landesdenkmalamt in Karlsruhe unter Denkmalschutz gestellt und gleichzeitig, das ist sehr ungewöhnlich, auch das Ambiente des im Hause befindlichen Restaurants, um das ganz spezielle POP-Ambiente zu retten und zu erhalten.

Das Restaurant POP wurde 2004, also nach fast 40 Jahren, umgebaut und dabei das Interieur fast vollständig erhalten.

Zur Geschichte der Pop Art

Sie ist eine Kunstrichtung, die in den 1950er Jahren in England und den USA entstand und in den 1960er Jahren zur prägenden Ausdrucksform aufstieg. Die Motive sind dem Alltag, der Produktion, der Welt der Medien und der Werbung entnommen. Die Pop Art Künstler forderten die Einhaltung der absoluten Realität, also eine klare Darstellung der Elemente in flächigen Formen, klaren Farben und plakativen Darstellungen. Banale Gegenstände werden isoliert oder in Collagen verfremdet neu dargestellt. Die Pop Art ist also eine Verknüpfung von Realität und Kunst.

In der Pop Art kommen zwei Merkmale besonders zum Ausdruck. Die in den 1950er Jahren beginnende Begeisterung für den wiedererlangten Wohlstand nachdem Kriege und die damit verbundene Konsumgesellschaft einerseits. Andererseits die gesellschaftliche Haltung gegen den Vietnam Krieg, die Rassenunruhen und die Jugendbewegung im Zeichen von Drogen und eine Abkehr von der Konsumgesellschaft.

In England gilt Richard Hamilton als Begründer dieses Stils mit seinem ersten Werk von 1956. Weitere bedeutende englische Pop Art Künstler sind: Eduardo Paolozzi, Peter Blake, David Hockney und Allen Jones.

In Amerika wurde Pop Art als bewusste Abwehr von der Malerei des abstrakten Expressionismus verstanden. Einer ihrer Wegbereiter war Richard Lindner. Weitere wichtige Künstler dieser Stilrichtung sind Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Andy Warhol und Roy Lichtenstein.

Die wichtigsten deutschen Vertreter der Pop Art sind Werner Berges, Gernot Bubenik, Devin Miles, Fritz Köthe, Kurt Schutzke und Willy Wolff.

Der Austin Healey Sprite Roadster

Die Marke Austin Healey wurde auf dem Londoner Autosalon im Jahre 1952 geboren. Leonard Lord, damaliger Austin Generaldirektor, hatte dem Sportwagenkonstrukteur Donald Healey das auf dem Healey Stand gezeigte Fahrzeug abgekauft und tags darauf als Austin Healey 100 präsentiert. Dieser 100 wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Der wohlgeformte Zweisitzer fand auf dem für Sportwagen so wichtigen US Markt großen Anklang, stieß aber auch bei Rennsportfreunden weltweit auf Begeisterung.

Zu dem Nachfolger namens 100 Six gesellte sich 1958 auch der kleine Austin Healey Sprite hinzu. Dieser kleine Zweisitzer mit Vierzylinder-Motor mit 948 ccm Hubraum fiel durch seine Frontscheinwerfer auf, die sogenannten Froschaugen, die wegen der auf dem US Markt geforderten Lampenhöhe auf die Motorhaube aufgesetzt wurden. 43 PS Leistung und 130 km/h Höchstgeschwindigkeit bot der auffällige Sprite, den es als Roadster mit Soft Top oder mit Hard Top gab. Bis 1961 in Produktion, liefen über 50 000 Exemplare des Fahrzeugs vom Band. Ab Mai 1961 löste ihn der Sprite Mk II ab, bei dem die Scheinwerfer auf den Ecken der Vorderkotflügel eingesetzt waren.

Typenbeschreibung Austin Healey Sprite Roadster

Baujahr/Zeitraum: 1958-1961

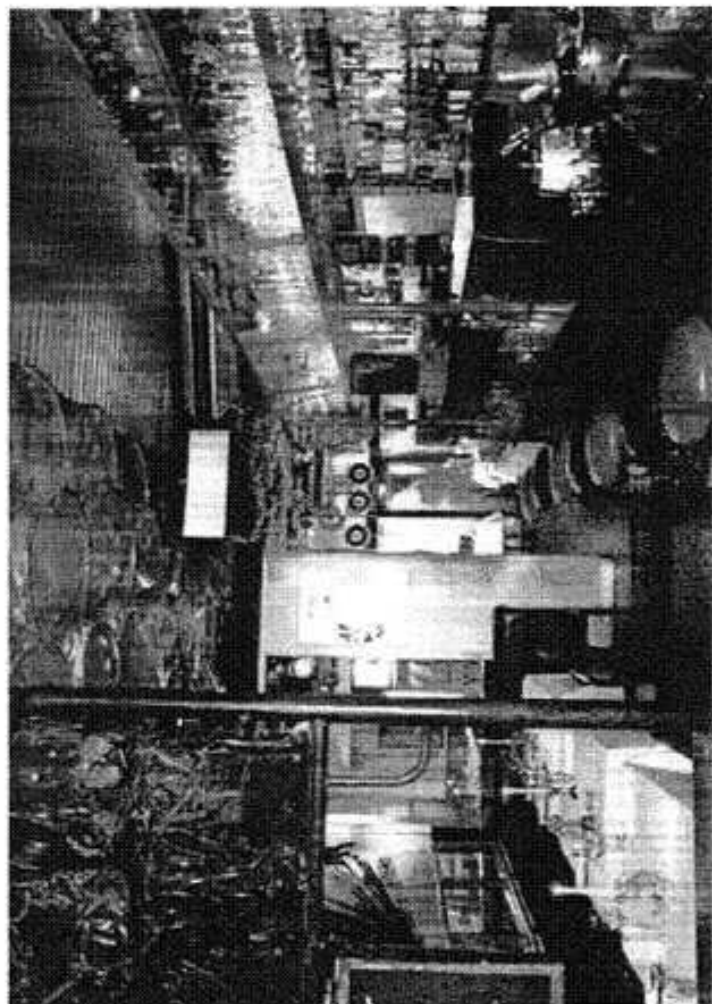
Herkunft: Großbritannien

Antriebsleistung: 43 PS

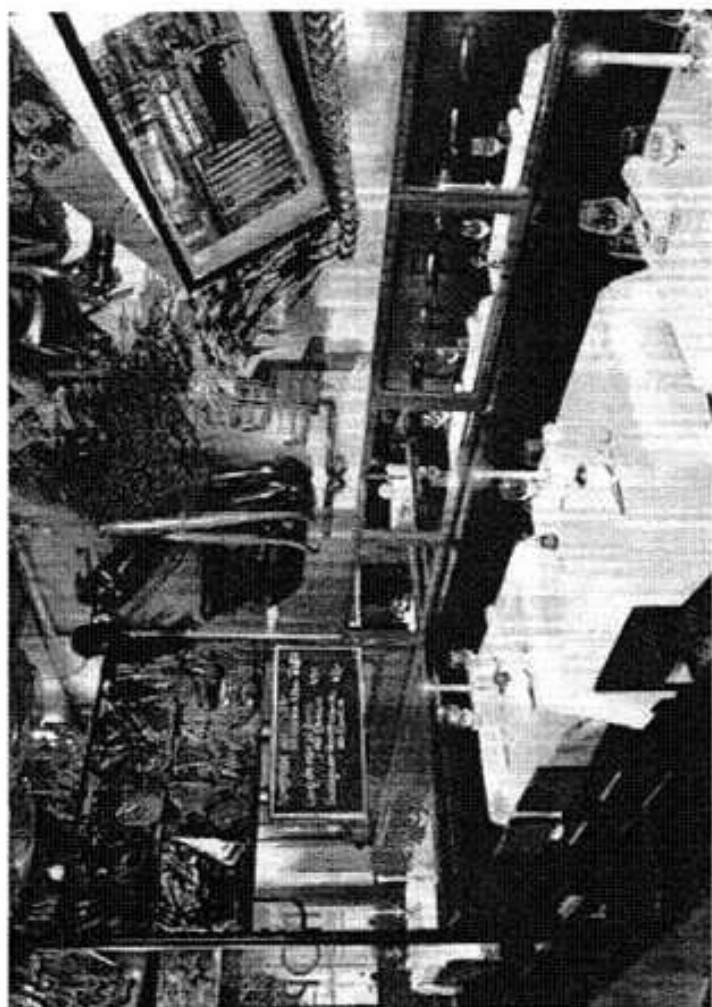
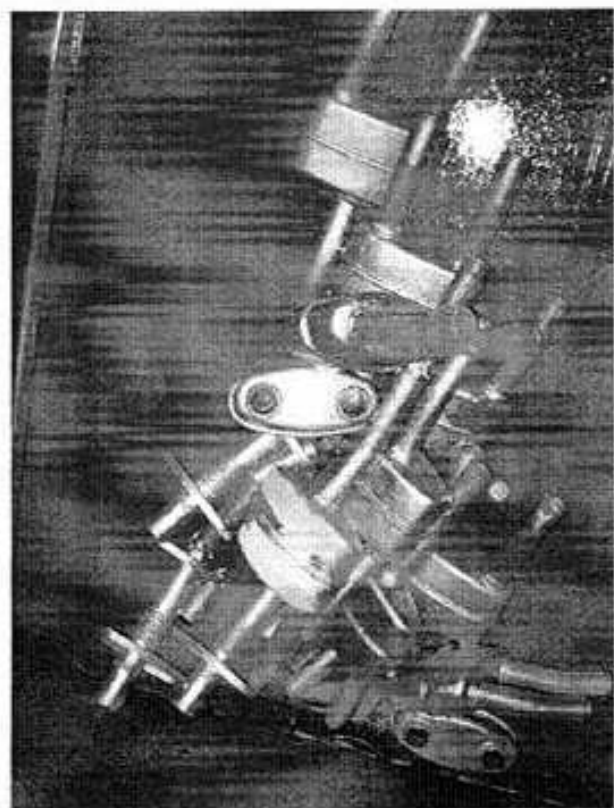
Motor: Vierzylinder

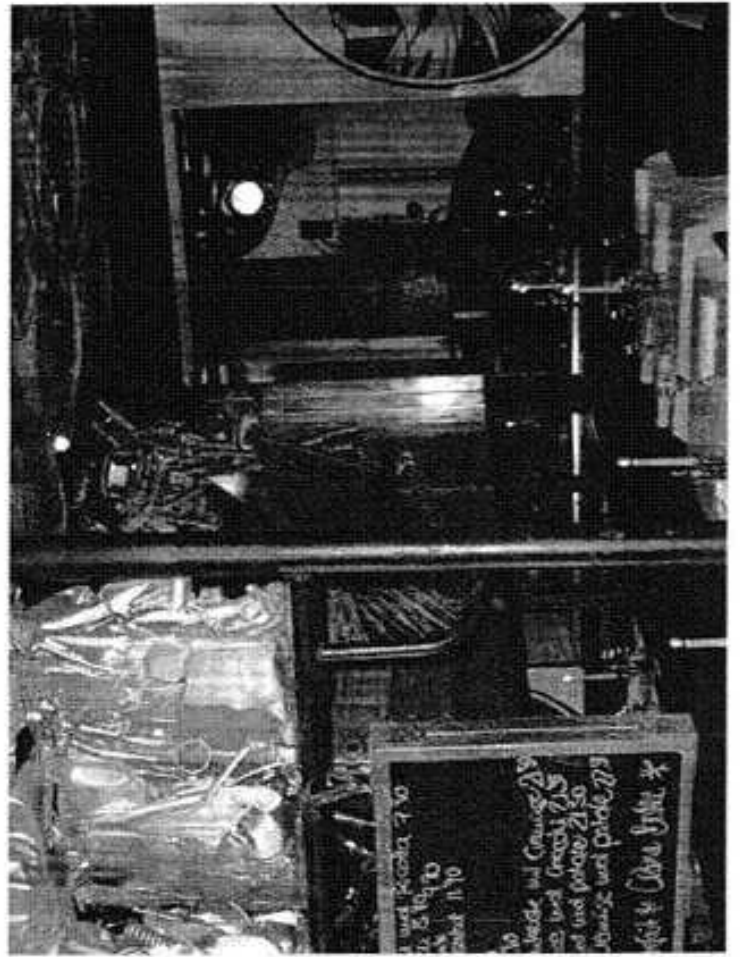
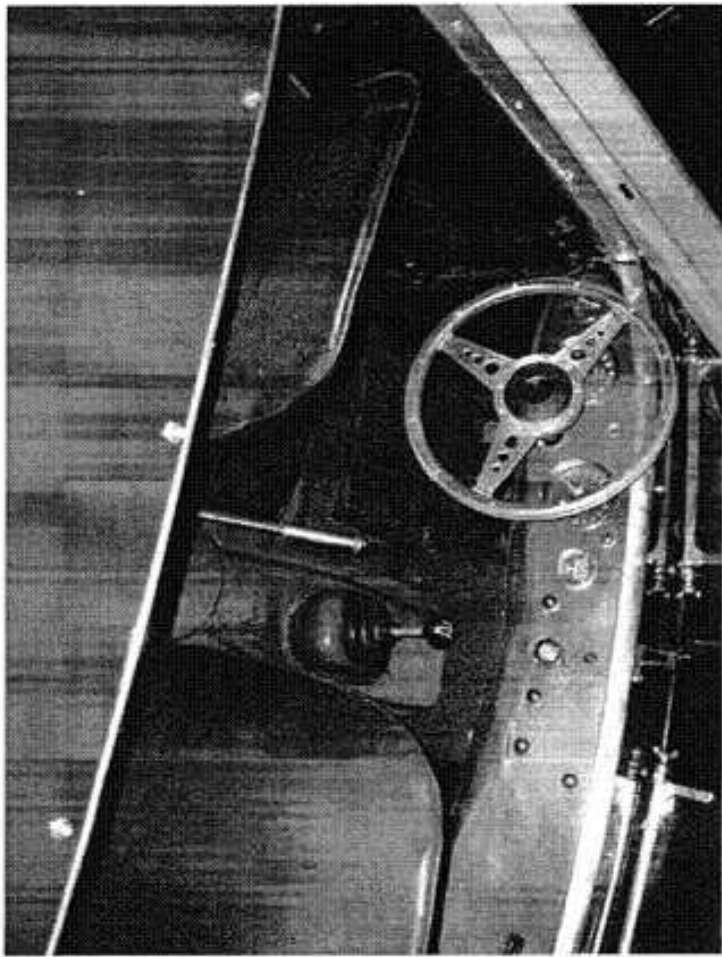
Hubraum: 948 ccm

Höchstgeschwindigkeit: 130 km/h

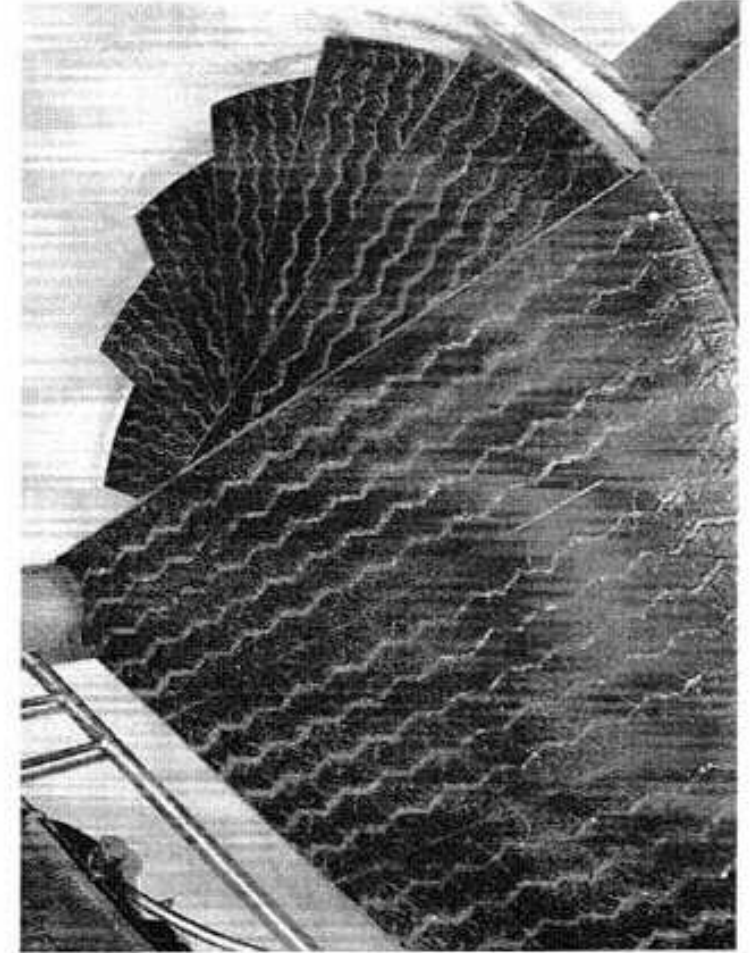
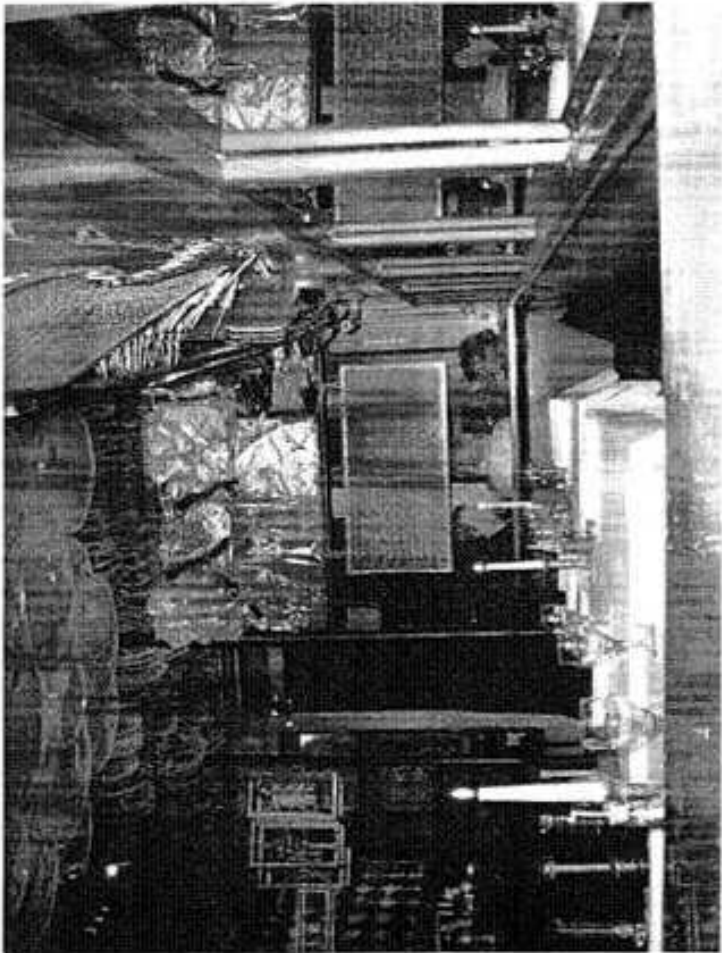


Das POP, Inneneinrichtung und Dekoration





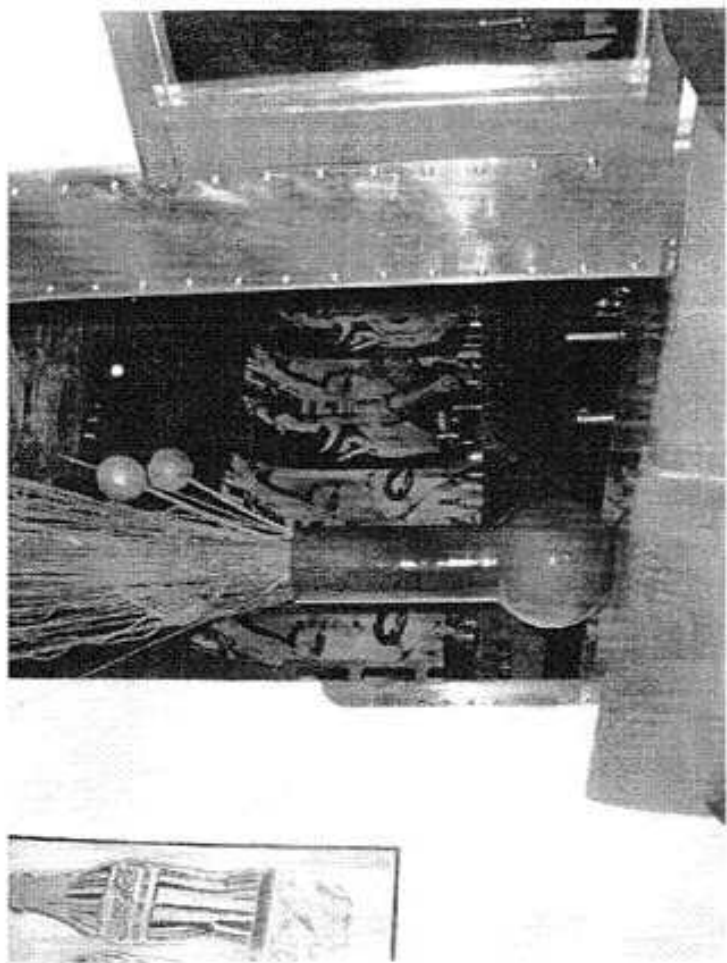
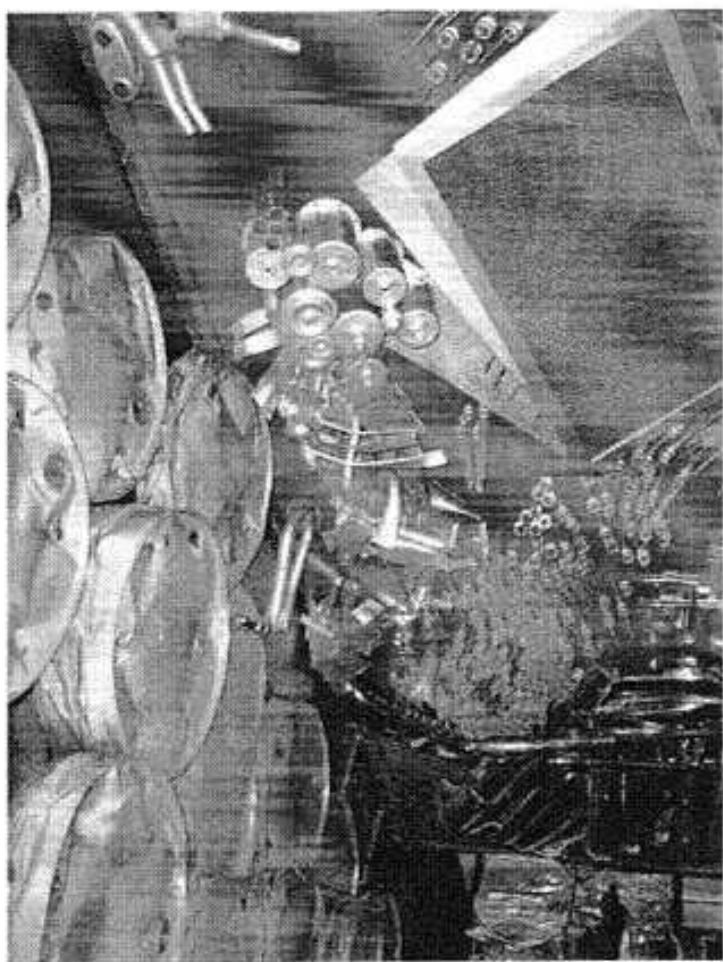
POP Ansichten der Inneneinrichtung



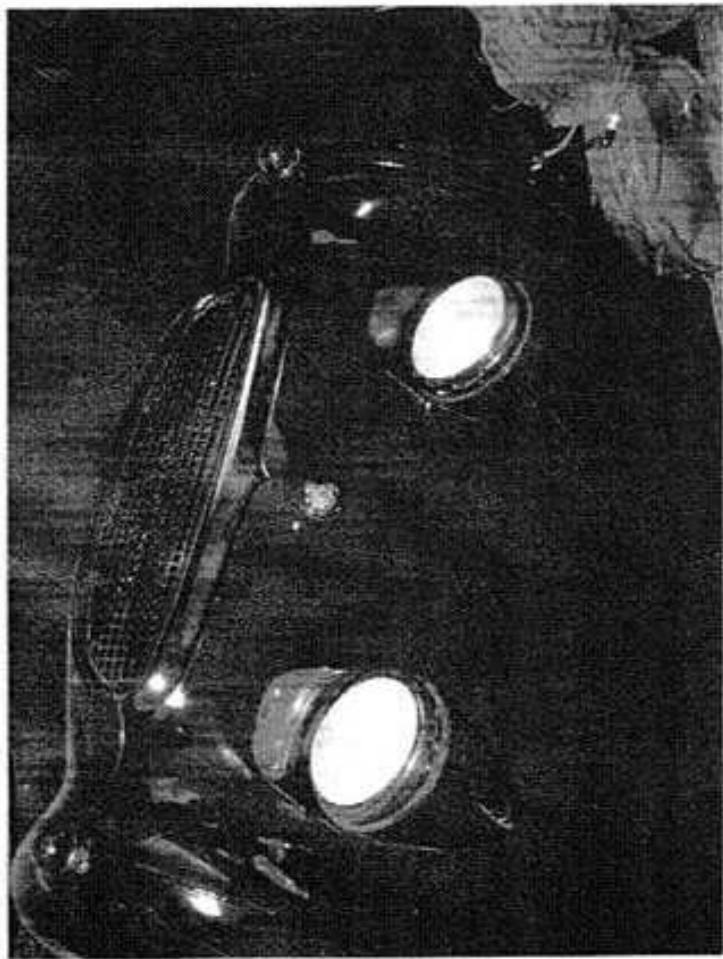
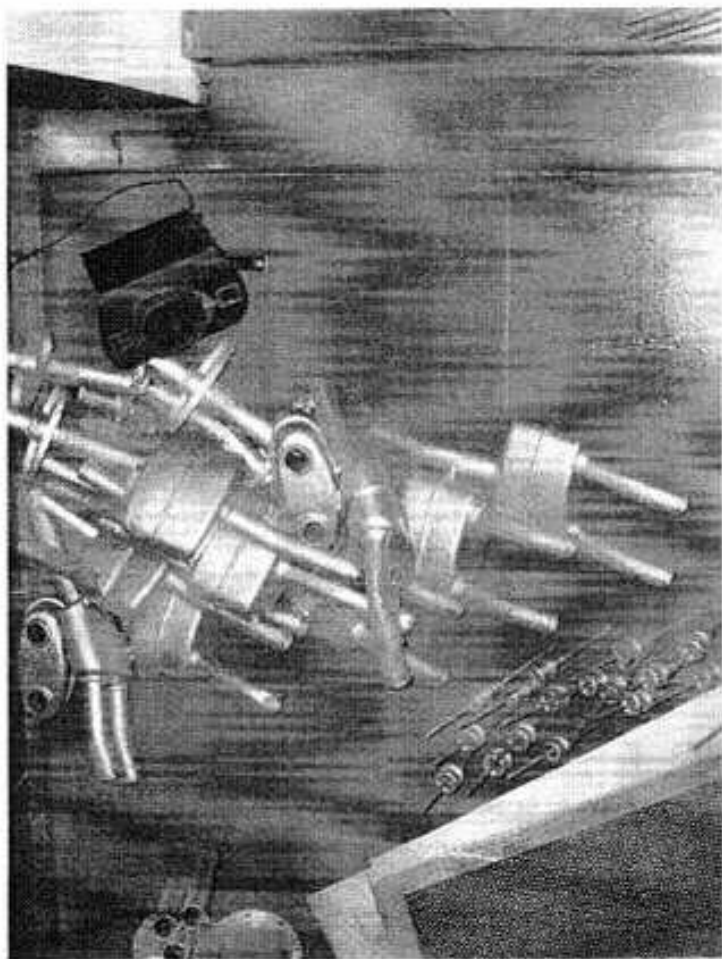


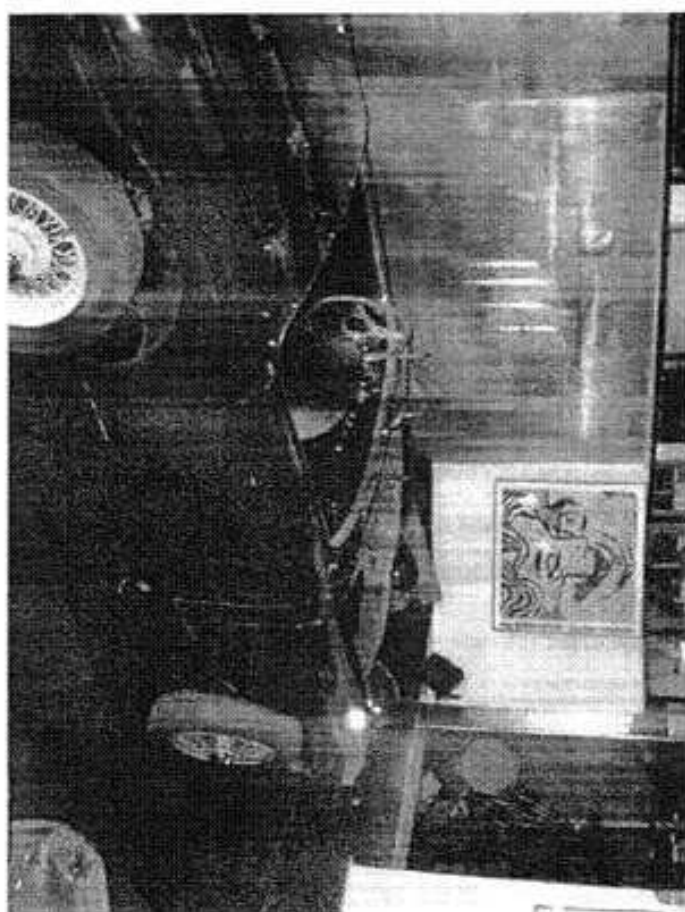
POP Ansichten der Inneneinrichtung





POP Ansichten der Inneneinrichtung





POP Ansichten der Inneneinrichtung

